

Schächten: Ein Importverbot auch für das Fleisch?

Unverständliche Doppel-moral

Neulich hat sich der Bundesrat «auf Druck des Volkes und dem Religionsfrieden zuliebe» für die Beibehaltung des Schächtverbotes ausgesprochen. Im Gegenzug jedoch, so quasi als Wiedergutmachungsgeschenk für Juden und Moslems in der Schweiz, soll der Import von Schächtfleisch gestattet sein; eine unverständliche Doppel-moral unseres Bundesrates. Wenn man schon gegen das Schächten ist, dann sollte man logischerweise auch gegen den Verkauf von Schächtfleisch sein und sich somit für ein rigoroses

Einfuhrverbot von solchem Fleisch stark machen! Im Solothurner Tagblatt konnte man unlängst in einer Kolumne von David Sieber lesen, dass es stossend sei, dass Juden und Moslems ihren Glauben in der Schweiz nicht vollumfänglich leben können und ein Importverbot für Koscher- und Halal-fleisch drohe. Drohe! Um Himmels Willen, was sind das für Menschen, die die Religionsfreiheit über den Tierschutz stellen? Und was ist das für eine Religion, die empfindsame und intelligente Kreaturen, wie es Säugetiere sind, auf grausamste Weise zu Tode foltert? Ich würde das nicht einmal einem Regenwurm antun. Wenn ich

mich öffentlich dazu äussere, dass ich dieses Tun nicht billige, so bin ich gleich ein Rassist und muss mit gesetzlicher Verfolgung rechnen. In was für einer Welt lebe ich denn da eigentlich? Manchmal mutet mich das Ganze wie ein unheimlicher Science-Fiction-Film an, wo ich gezwungen werde, in ein schreckliches Paralleluniversum zu gehen und einen Alptraum nach dem anderen erlebe. Die Menschen dieses unseres Universums des 21. Jahrhunderts brauchen eigentlich gar nicht mehr ins Kino zu gehen. Der ultimative Horror findet gleich draussen vor der Tür statt!

*Dr. med. vet. Ch. Kruszynski
Biberist*

Und die Kleintiere?

Kürzlich konnte man der Presse entnehmen, dass das Schächtverbot nicht aufgehoben wurde. Was geschieht aber mit dem Schächten von Kleintieren, das von Bundesrat Couchepin freigegeben worden ist? Diese Tiere erleiden die gleichen Qualen wie die Grossen. Auch diese Leiden bewegen uns Tierschützer. Hier muss der Kampf zur Aufhebung des Schächtverbotes an Kleintieren fortgesetzt werden. Es wird viel von Tierrechten gesprochen, jedoch Handlungsbedarf gegenüber grausamen Schlachtmethode besteht.

Hans Rieder-Kunz, Grenchen